

Name .....

Vorname .....

Nummer .....

**Aufnahmeprüfung Deutsch 2011**  
**Kaufmännische Berufsmaturität**

Zeit **60 Minuten**

Hilfsmittel keine

Bewertung

Teil A <b>Textverständnis</b> <b>Textproduktion</b>	erreichte Punktzahl von <b>44</b>
Teil B <b>Grammatik</b>	erreichte Punktzahl von <b>36</b>
	<b>Total</b>
	<b>Note</b>

Name, Vorname .....

## Teil A Textverständnis und Textproduktion (44 Punkte)

A 1 Kreuze an, ob die folgenden Aussagen zum Text richtig (r) oder falsch (f) sind.

Eine Aussage ist nur richtig (r), wenn sie inhaltlich in allen Einzelteilen mit dem Text übereinstimmt. Gib die Zeilennummer(n) an, auf die du dich beziehst.

4 / \_\_\_\_\_

a) Mangelnde Gastfreundschaft kann man vorwiegend in der Stadt antreffen.      r      f

Zeilennummer(n): .....           

b) Als Gast sollte man sich eigentlich nicht entschuldigen müssen, wenn man etwas bestellen will.      r      f

Zeilennummer(n): .....           

c) Das Servicepersonal in der "Bodega" in Zürich kennt die Vergangenheit aller Gäste.      r      f

Zeilennummer(n): .....           

d) Für gut ausgebildetes Servicepersonal sind Wirte auch heute noch bereit entsprechend hohe Löhne zu zahlen.      r      f

Zeilennummer(n): .....

**A 2 Erkläre in selbst formulierten Sätzen, was mit den folgenden Aussagen im Textzusammenhang gemeint ist.**

4 /

Hier müsste das Personal ausgeschlafen sein, denkt man. (Z 4/5)

.....  
.....  
.....

Er ist auch nicht ein Schauspielschüler, der im Lebenslauf noch den Eintrag «Barkeeper» vorzeigen möchte. (Z 37/38)

.....  
.....  
.....

**A 3 Erkläre stichwortartig, was die folgenden Begriffe im Textzusammenhang bedeuten.**

4 /

Dünkel (Z 7)

.....

profund (Z 22)

.....

Reservat (Z 40)

.....

bejaht (Z 45)

.....

**A 4 Nenne drei Gründe aus dem Text, warum man sich als Gast manchmal nicht willkommen fühlt. Formuliere in eigenen Worten. Schreibe einen Satz pro Grund.**

**6 / \_\_\_\_\_**

Grund 1

.....  
.....

Grund 2

.....  
.....

Grund 3

.....  
.....

**A 5 Suche zu den fettgedruckten Begriffen in folgenden Sätzen je zwei Synonyme (gleichbedeutende Wörter) in Standardsprache, die man in diese Sätze einfügen kann.**

**6 / \_\_\_\_\_**

[...] die **kapiert** haben [...] (Z 28)

1. ....
2. ....

Womöglich spricht er bloss **gebrochen** Deutsch. (Z 36)

1. ....
2. ....

[...] **ruppig** vielleicht in den Stosszeiten [...] (Z 47)

1. ....
2. ....

**A 6 Erkläre in vollständigen Sätzen, was der Titel "Service nicht begriffen" aussagt.  
Nenne anschliessend Merkmale, die einen guten Titel kennzeichnen.**

4 /

Erklärung Titel:

.....  
.....  
.....

Merkmale eines guten Titels sind ...

1. ....
2. ....
3. ....

**A 7 Im Text spielt der Begriff "dienen" eine besondere Rolle. Finde vier weitere Wörter, die zu derselben Wortfamilie gehören.**

4 /

1. ....
2. ....
3. ....
4. ....

Name, Vorname .....

## **Textproduktion:**

### **Ist Höflichkeit im Alltag ein Auslaufmodell?**

- Nimm zu dieser Frage Stellung. Begründe deine Meinung und bringe deine konkreten Erfahrungen ein. Deine Beispiele müssen nicht aus dem Bereich der Gastronomie stammen.
- Gliedere deinen Text in Einleitung, Hauptteil und Schlussteil, aber ohne Zwischentitel zu setzen.
- Verwende 100 bis 120 Wörter. Zähle die Wörter und trage die Anzahl oben rechts auf der Linie ein.

12 /

**1. Form (4)**

**2. Inhalt (8)**



Name, Vorname .....

**Teil B          Grammatik      (36 Punkte)**

**B 1    Bestimme die Wortart der unterstrichenen Wörter, indem du in der Tabelle an der richtigen Stelle ein Kreuz machst.**

**6 /** \_\_\_\_\_

Wo sind bloss die Mitarbeiter geblieben, die wissen, dass man an der Dienstleistungsfront nicht mit Kaugummi im Mund arbeitet?

	Verb	Nomen	Adjektiv	Pronomen	Partikel
bloss					
Mitarbeiter					
die					
man					
nicht					
arbeitet					

**B 2    Bestimme die unterstrichenen Satzglieder.**

**3 /** \_\_\_\_\_

Leider leisten sich heute viele Wirte keine Servicekräfte. ....

Von Dienen haben diese Leute keine Ahnung. ....

Schon dafür ist man dem Tamilen dankbar. ....



**B 3 Setze die folgende Passage in die indirekte Rede.  
(Keine "würde"-Formen, keine dass-Sätze.)**

6 /

Daniel Böniger sagt,  
das Zürcher «Mascotte» (öffnet) ..... erst abends. Hier (muss)  
..... das Personal ausgeschlafen sein. Die Frauen hinter der Bar (sehen)  
..... jung und durchaus verführerisch aus. Nur: Ihre Auskunftsbereitschaft (hält)  
..... sich in Grenzen. Wer keine Lust auf ein Bier (hat) ..... , sondern  
ein Glas Wein (will) ..... , (steckt) ..... arg in der Klemme. Die Bestel-  
lung (wird) ..... mit Calvin-Klein-Dünkel gekontert: «Hier, die Karte!» Keine  
Empfehlung, kein Versucherli - nur die Liste mit Getränken, müde einem vors Gesicht gehal-  
ten. Sorry, für solch eine Bedienung (gibt) ..... es kein Trinkgeld. Ohnehin (ist)  
..... Bedienung für die Angestellten von so genannten urbanen Trendbars  
das falsche Wort.

**B 4 In welchen Zeitformen stehen die folgenden Sätze?**

3 /

Muss man sich als Gast bereits entschuldigen? .....

Die Kundschaft war vielen Barmännern und –frauen egal. ....

Ein einziger Blick wird genügen. ....

**B 5 Ergänze die Stammformen der folgenden Verben.**

5 / \_\_\_\_\_

Infinitiv	Präteritum (1. Pers. Sing.)	Partizip II
mögen		
		gewesen
	bat	
hinken		
	hiess	

**B 6 Bestimme die Fälle der unterstrichenen Wörter, indem du in der Tabelle an der richtigen Stelle ein Kreuz machst.**

4 / \_\_\_\_\_

Von Dienen haben diese Leute keine Ahnung und das gute Aussehen der nebenbeschäftigten Studentinnen ist ja wohl im Preis inbegriffen.

	Nominativ	Akkusativ	Dativ	Genitiv
Dienen				
Aussehen				
Studentinnen				
Preis				

**B 7 Streiche im folgenden Text die 6 falsch geschriebenen Wörter durch.  
Schreibe dann die richtige Version darunter.  
Setze die 3 fehlenden Kommas klar und deutlich.**

6/ \_\_\_\_\_

3/ \_\_\_\_\_

Letztlich dreht sich alles um Aufmerksamkeit. In zunehmend rationalisierten

.....

von Effizienzzwängen geprägten Gesellschaften sehnt sich der einzelne nach

.....

Zuwendung. Produkte sind bis zum überdruss verfügbar – Aufmerksamkeit

.....

hingegen immer weniger – weil immer weniger Menschen immer mehr Kunden

.....

betreuen. Technik ersetzt Beziehungen, persönlicher Kontakt wird zu Luxus, zum

.....

Besonderen. Menschen haben jedoch ein feines Gespühr dafür ob Aufmerksamkeit

.....

echt ist und ob sich ein Gegenüber wirklich interessiert und sei es nur für

.....

ein Paar Minuten.

.....